



Bürgerinitiative Lennep e.V. · Rader Straße 110 · 42897 Remscheid

Bürgerinitiative Lennep e.V.
c/o Peter Lange
Rader Straße 110
42897 Remscheid

Mobil 0175 9119019
E-Mail: buergerinitiative-lennep@web.de

Remscheid, 04.11.2014

Geplantes DOC in Remscheid-Lennep

Sehr geehrte Einzelhändlerin, sehr geehrter Einzelhändler,

zwischen 120 und 150 Millionen Euro will McArthurGlen in ein Designer-Outlet-Center in Lennep investieren und wird daraus einen jährlichen Gewinn von 35 bis 52 Millionen € erzielen.

Für die Stadt Remscheid sind Steuernehreinnahmen dagegen kein primäres Ziel der DOC-Gründung. Politik und Verwaltung treiben dieses Vorhaben dennoch konsequent voran, weil sie darin „die letzte Chance“ für Remscheid sehen.

Die Visionen der Verantwortlichen basieren allerdings auf bloßen Hoffnungen, deren Erfüllung wir für keineswegs sicher halten. Wir sehen stattdessen erhebliche Gefahren für die Existenz des bestehenden Einzelhandels in Lennep und den Nachbarstädten.

Die BI-Lennep ist der Auffassung, dass sich zwar zunächst eine große Anzahl von Kaufwilligen auf den Weg nach Lennep machen, deren Kaufkraft aber ausschließlich im DOC verbleibt und von den dortigen Filial-Geschäften abgeschöpft werden wird. Gleiches gilt auch für die Gastronomie.

Die „mindestens 20.000 m²“ mehr an Verkaufsfläche plus 1.000 m² Gastronomie werden die Balance in ganz Remscheid zu Gunsten des DOC verschieben. Für ganz Remscheid und erst recht für den Stadtteil Lennep sind sie völlig überdimensioniert. Falls das DOC gut laufen sollte, wäre die in der Verträglichkeitsanalyse prognostizierte Umsatzverteilung und Vergrößerung der Verkaufsfläche im DOC wahrscheinlich nicht zu verhindern.

Amtsgericht Wuppertal VR 30446
Steuer-Nr. 126/5770/1685 VST 4

Vorstand: Peter Lange, Ulrike Kern, Mareike Pallaks
Informationen unter: www.doc-remscheid-lennep.de

Die „Verträglichkeitsanalyse“ vom 3. Februar 2014 sagt für Remscheid folgende „Umsatzumverteilungen“ (= Umsatzverluste an das DOC in Prozent) voraus:

	RS-Zentrum	Lennep	Süd	Lüttringhausen
Wäsche/Bekleidung	8 – 9	12 – 13	bis 3	keine Angaben
Schuhe/Lederwaren	7 – 9	keine A.	6 – 7	Keine A.
Sportartikel	11 – 13	keine A.	13 – 16	keine A.
Glas/Porzellan/Hausrat	5 – 7	9 – 10	keine A.	keine A.

Für die als nicht-untersuchungsrelevant bezeichneten Sortimente im DOC (Uhren/Schmuck; Spielwaren/Basteln; Unterhaltungselektronik, Elektrokleingeräte, Kosmetik, Nahrungs- und Genussmittel) fehlen Angaben.

Zur Abwendung drohender Umsatzverluste durch das DOC wird den Einzelhändlern im Einzelhandelskonzept empfohlen, sich dem „beratungsintensiven Einkauf“ und DOC-ergänzenden „speziellen Einzelhandelsangeboten“ zuzuwenden.

Das Outlet-Center wirft „zumeist“ stark verbilligte Waren aus der „vergangenen Saison“, auf den Markt. Letzte Saison heißt im Zweifelsfall drei Monate nach der ersten Faktura. Dies ist ein weiterer Wettbewerbsvorteil für das Outlet gegenüber ansässigen Einzelhändlern.

Wir meinen, dass die erhoffte Belebung der Altstadt ausbleiben wird.

Es ist sogar zu befürchten, dass bereits die mehrjährige Bauphase mit drohendem Verkehrschaos aufgrund von umfangreichen Straßenbaumaßnahmen zu einer Existenzbedrohung der Lennep Einzelhändler und Gastronomie führen wird. Gerade die Lennep Gastronomie, welche sich endlich in einem lange erwarteten Aufschwung befindet, wird unter den Baumaßnahmen stark leiden.

Die altstadtnahen 200 Parkplätze auf dem Jahnplatz, in der Mühlenstraße und der Straße Am Stadion werden entfallen. Das geplante Parkhaus auf dem Kirmesplatz liegt zu weit von den Geschäften und der Gastronomie in der Altstadt entfernt. Auch für die Sanierung der Parkpalette an der Bergstraße fehlt das Geld.

Ein Blick über den Tellerrand nach Neumünster lässt DOC-Folgen erkennen:

„Eher in Moll gestimmt angesichts solcher Aussichten ist Kai Först, Geschäftsführungs-assistent des DOC-Nachbarn Nortex. Der Wettbewerb mit dem Outlet-Center hat dem Mode-Haus (9000 Quadratmeter Verkaufsfläche, 259 Mitarbeiter) in den vergangenen zwei Jahren sechs Prozent Umsatzminus und einen Ergebniseinbruch beschert. Um gegenzusteuern, setzt Nortex nicht nur auf Erweiterung, sondern auch auf einen Umbau des Sortiments: etwas weniger Textil, statt dessen Drogerieartikel, Lebensmittel und eine große Schuhabteilung, die jeder Größe und

Passform gerecht wird. Doch diese Pläne will die Stadt nicht genehmigen. Först: „Während die Konkurrenz wächst, sind wir zum Stillstand verurteilt.“ („Kieler Nachrichten“ am 17.09.2014 in einer Nachricht aus Neumünster)

„ Natürlich habe sich der eine oder andere Händler umstellen müssen, ... die Hoffnung, dass DOC-Kunden auch zum Shoppen und Speisen in die Innenstadt strömen, bislang nicht wirklich erfüllt.“ (der OB von Neumünster, Dr. Olaf Taurus (Auszug) „Kieler Nachrichten“ am 17.09.2014)

„ ... nach wie vor zieht es viel zu wenig DOC-Kunden in die City. Karstadt, die Vicelinkirche und das Textilmuseum sind bescheidene Lockmittel. Der Bau der Holsten Galerie macht das Zentrum fraglos attraktiver. Doch solange sich DOC-Besucher durch eine verstopfte Altonaer Straße in die Stadt quälen müssen, wird das nichts mit der Verzahnung von Markendorf und Innenstadt. Dann bleibt das DOC für Neumünster ein Fremdkörper ...“ (Kommentar „Kieler Nachrichten“ am 17.09.2014 in einer Nachricht aus Neumünster)

Die Leerstände in Remscheid werden sich nicht verringern, sondern vergrößern, denn es ist zu befürchten, dass weitere Einzelhändler wegen der erdrückenden Konkurrenz des Outlet-Centers aufgeben müssen.

Georg-Eicke Dalchow vom Rheinischen Einzelhandels- und Dienstleistungsverband teilt die Befürchtung von Umsatzverlusten in der Umgebung des Lennep DOC. Er wundert sich „dass die Welle des Protestes erstaunlich schnell abgeebbt ist.“ (RGA Hückeswagen 18.10.2014)

Wehren Sie sich gegen die Übermacht des geplanten Outlet-Centers! Helfen Sie mit, Lennep als Nahversorgungszentrum zu erhalten, zu stärken und den heimischen Einzelhandel zu stützen.

Mit freundlichen Grüßen,

Peter Lange
Bürgerinitiative Lennep e.V.